ARTmART 2015

18.-22. November 2015
Künstlerhaus
Im Rahmen der Vienna Art Week, Eintritt Frei!

künstlerhaus

ARTmART ist die Kunst der Verführung.
Das **Alleinstellungsmerkmal** von ARTmART ist die Kombination hoher **Qualität** (via Jury und Multipli-Kuratoren-Pool - siehe KuratorInnenliste und KünstlerInnenliste), **egalitärem Ausstellungsmodus** (vom „Big Name" mit Biennalen und documenta-Erfahrung bis zu StudentInnen bekommen alle die gleiche Wandfläche), und **innovativer Niederschwelligkeit** (alle gezeigten Werke stehen zum Einheitspreis von 80 Euro zum Verkauf, freier Eintritt, Verkauf und Vermittlung direkt durch die Künstler).

ARTmART ist Ausstellung und Kunstmarkt.
Mehr als 2500 Werke von ca. 250 KünstlerInnen zum Einheitspreis von 80 Euro nur eine Woche lang!

Junge, zeitgenössische, internationale Kunst: schauen, tauschen, kennenlernen – und kaufen! ARTmART ist der Kunstmarkt für Einsteiger und Sammler, Treffpunkt für KünstlerInnen und neue KäuferInnen und zugleich ein internationales Netzwerk. Die Auswahl der teilnehmenden KünstlerInnen erfolgt durch KuratorInnen (das Multipli-Kuratoren-Pool und die Jury) und gewährleistet damit die Qualität der künstlerischen Positionen.

Wer bisher noch nie gekauft hat, beginnt oft hier damit! Durch den Ereignischarakter, hohen Besucherandrang und öffentliche Aufmerksamkeit werden **neue InteressentInnen an die Kunstszene herangeführt.** Enorme Verkaufszahlen belegen die geweckte Neugier und **die tausenden neuen Werke in Wiener Wohnungen stehen für die nachhaltige Wirkung** (in den bisherigen ARTmART Ausstellungen 2007, 2008 und 2010 wurden ca. 4000 Werke verkauft). Das Bewusstsein für zeitgenössische Kunst wird gesteigert und Raum für direkte Auseinandersetzung mit Kunst geschaffen (durch die hohe Anwesenheitsrate der KünstlerInnen). ARTmART zeigt die junge Wiener Kunstszene. Durch die **sorgfältige Künstlerauswahl** (MulitpliKuratoren von Offspaces, Institutionen, Freie und Professoren von den Kunstuniversitäten) ergibt sich ein hohes Entdeckungspotential, das auch vom Fachpublikum genutzt wird. Die **persönliche Anwesenheit** der KünstlerInnen, die **überwältigende Auswahlmöglichkeit und der direkte Verkauf** sind attraktiv für das Publikum wie auch für die KünstlerInnen. ARTmART ist Katalysator für junge Kunst-Produktion. Die KünstlerInnen lernen neue InteressentInnen und neue Verkaufsmöglichkeiten direkt kennen, **tauschen untereinander ihre Werke** und können durch unsere wachsende Liste an internationalen Partnern **Kontakte knüpfen**.

Das leistet ARTmART:

• **Niederschwelligkeit**, freier Eintritt und gebotene Vielfalt ziehen ein **breites Publikum** an
• Viele KunstinteressentInnen erleben sich **erstmalig als KäuferInnen** oder sogar SammlerInnen - eine Erweiterung des Kunstpublikums findet statt.
• SammlerInnen entdecken für sich neue Positionen
• Kontakte auch zu Galerien und KuratorInnen
• Junge KünstlerInnen erproben sich in Verkauf und Marktsituation, **entwickeln Werkserien, testen diese auf einem egalitären Markt**. Aufstrebende neue Kunst (in der Ökonomie der Förderungen, Preise, Stipendien oft schon erfolgreich) findet Einstieg in den Verkauf als weiteres Standbein
• Es entstehen **direkte, nachhaltige Kontakte zu SammlerInnen und InteressentInnen** (die verkauften Werke halten die KünstlerInnen in den Wohnungen der Neo-SammlerInnen präsent)
• Durch die bei der Reservierung der Werke eingetragenen Kontaktdaten der KäuferInnen erfahren diese von der Ausstellungstätigkeit (das führt schließlich zu Atelierbesuchen, Kauf anderer Werke zu Marktpreisen, Erweiterung der Einladungslisten der KünstlerInnen, Ausstellungsbesuchen ...)
• Einkünfte für KünstlerInnen durch Verkauf von teilweise hoher Anzahl von ARTmART-Werken
• **Künstlerischer Austausch** unter den TeilnehmerInnen durch den Austausch **von Werken**
• Die spezielle Ausstellungssituation fordert und fördert es, neue Ideen als Werkserien zu testen und gezielt spezifische Konzepte zu entwickeln
• Parameter des Kunstfeldes (insbesondere des Kunstmarktes) werden zur Diskussion gestellt
• **Internationale Netzwerkbildung** (Ausstellungsbeteiligungen und Kooperationen) durch Austausch von Kontakten und Werken unter den TeilnehmerInnen

ARTmART

18. – 22. November 2015
Eröffnung: 18. November 13:00

Künstlerhaus
Karlsplatz 5
1010 Wien
Freier Eintritt !

Öffnungszeiten:

Mi 18. Nov	13 - 22 Uhr
Do 19. Nov	13 - 21 Uhr
Fr 20. Nov	13 - 21 Uhr
Sa 21. Nov	13 - 21 Uhr
So 22. Nov	13 - 20 Uhr

Programm:

Im Rahmen von ARTmART 2015

- Performances
- Parties
- eine Podiums/Publikums-Diskussion
- Führungen: Ausstellungspfade bei denen jeweils 10-20 individuell ausgewählte Positionen von Studierenden der Kunstgeschichte der Universität Wien
- Die Ausstellung wird vom kulinarischen Angebot der „Wursthaberer“ begleitet.

Details finden Sie aktualisiert auf www.artmart.info

Die Flüchtlingsthematik aufgegriffen:

Wir sind aus rein statistischen Überlegungen sicher, daß bei den tausenden Flüchtlingen auch professionelle bildende KünstlerInnen sind. Nach denen haben wir für ARTmART 2015 über unterschiedlichste Kanäle gesucht – und ein paar gefunden.

Wir möchten diesen bildenden KünstlerInnen auf der Flucht, die Möglichkeit bieten während dieser Zäsur in Ihrem Leben (abwarten von Asylanträgen, diverse Varianten des Aufenthalts–status ...) doch etwas in Ihrem Beruf tätig zu sein, Intergrations–Anknüpfungspunkte zu finden und wenigstens in dem Umfang in dem ihnen das erlaubt ist, selbständig Geld zu verdienen.

Da dieses Thema auch mit der Integrations–Thematik Hand in Hand geht, haben wir eine MultipliKuratoren-Position bei ARTmART heuer mit dem Projekt „kültür gemma!“ besetzt (siehe KuratorInnenliste).

Detaillierte Informationen über das Experiment bei ARTmART 2015 auf die Herausforderungen aus Flucht und Migration zu reagieren gerne auf Anfrage.

Presseanfragen richten Sie gerne an:

Christian Rupp
2015press@artmart.info
0664 479 7384

Weiters in dieser Presseaussendung:

Seite 4	Wie Artmart kuratiert wird
Seite 4	KuratorInnenliste (2007-10 auf www.artmart.info)
Seite 5	KünstlerInnenliste (2007-10 auf www.artmart.info)
Seite 6	Team
Seite 6	Zur Geschichte von ARTmART
Seite 7	Projektplattform ARTmART
	Ausstellungen die sich im Laufe der Jahre ergeben haben
Seite 8	Zum Konzept von ARTmART
Seite 9 - 10	Bildmaterial

Wie Artmart kuratiert wird

Im wesentlichen werden die Teilnehmer von ARTmART über das Multipli-KuratorInnen System gefunden:
Um das Feld der bildenden Kunst (zwangsläuffig lokal rund um Wien / Österreich) möglichst breit und in der Vielfalt der Szene abzubilden, laden wir KuratorInnen (aus der Offspace-Szene, Institutionen, von Kunstuniversitäten, freie KuratorInnen ...) ein uns jeweils drei TeilnehmerInnen zu empfehlen.

Zusätzlich gibt es die Möglichkeit sich zu bewerben. Im Bewusstsein der Vielfalt und Heterogenität der pulsierenden Szene, und daß auch in Nischen Brillianz gefunden werden kann, treiben wir diesen Aufwand, um spannende Positionen, auf die wir über die anderen Wege nicht gekommen sind, bei ARTmART dabei haben zu können.

Ein wesentlicher Anteil der Teilnehmer (im Schnitt bisher rund 1/4) kommen aus unseren internationalen Netzwerken die unseren TeilnehmerInnen auch einen sehr lebendigen Austausch über die lokale Szene hinaus ermöglichen.
Unsere WiederteilnehmerInnen aus den vorangegangenen ARTmARTs (2007, 2008 und 2010) wurden auf die gleich Weise gefunden.

KuratorInnenliste 2015

Kuratoren aus den Jahren 2007, 2008 und 2010 finden sie auf www.artmart.info

Aus Institutionen:
Anne Faucheret (Kunsthalle Wien)
Barbara Rüdiger (MUMOK Wien)
Juliane Feldhoffer (Kunsthalle Krems)

Freie KuratorInnen:
Vitus H. Weh

Künstler-KuratorInnen:
Anna Khodorkovskaya
Christian Bazant-Hegemark
Christian Rupp

Artist-Run-Spaces / Off-Strukturen:
Friday Exit
Kunstraum SUPER
kültür gemma!
mo.ë
One Work Gallery
Büro Weltausstellung

Kunstuniversitäts-ProfessorInnen:
Elisabeth von Samsonow
Judith Eisler
TransArts Leitungsteam

Internationale Kooperationspartner:
Griechenland: George & Dimitris Georgakopoulos
Schweden: Eva Beierheimer
Serbien: Isidora Krstic
Zypern: Tassos Stylianou

KünstlerInnenliste 2015

KünstlerInnen aus den Jahren 2007, 2008 und 2010 finden sie auf www.artmart.info

Aldo Giannotti
Alex Sky
Alexander Felch
Alexandra Mia Monkewitz
Alexandros Maganiotis
Alfred Graf
Alfredo Barsuglia
Amoako Boafo
Ana Loureiro
Andrea Evangelou
Andrea Heyer
Andrea Lüth
Andrea Ressi
Andreas Nader
Andreas Papastergiou
Andreas Tanzer
Andreas Voussouras
Andri Drousiotou
Angela Dorrer
Anita Hafner
Anna Hostek
Anna Khodorkovskaya
Anna Reisenbichler
Anna Schachinger
Anna Schmoll
Anna Vasof
Annetta Spanoudaki
Antigoni Manolidou
Astrid Sodomka & Tabitha Dattinger
Atzgerei
Babis Karalis
Begi Guggenheim
Benedikt Frass
Bernhard Faiss
Beth J Ross
Bettina Kattinger
Bildstein | Glatz
Birgit Scholin
Bojana Stamenkovic
Bojana Volaš
Bruce La Mongo
Cana Bilir-Meier
Cecilia Sering
CELLE
Chrisa Lampracopoulou
Christa Biedermann
Christian Eisenberger
Christian Rupp
Christian Weidner
Christiane Peschek
Christiane Spatt
Christoph Mayer
Christos Michlis
Claudia Schumann
Clemens Kindermann
Coelestine Engels
Cristina Parakente
Das graue Bb
David Wiltschek
Despina Theodoridou-Krents
Dia Manesi
Dorina Malliou
Elena Peytchinska
Eleni Mylonas
Elisabeth Samsonow
Elsa Okazaki
Ernst Miesgang
Eva Beierheimer
Eva Gianni
Eva Hradil
Eva Kadlec
Evamaria Trischak
Evdokia Kyrkou
Fabian Patzak
Fabian Seiz
Felix Toth
Fiona Mouzakiti
Fiona Rukschcio
Florian Botka
Florian Nährer
Franz Graf
Frederike Schweizer
Frederique Neuts
Leroy
G. Maria Wetter
Georg Haberler
Georgia Harizani
Giannis Koutroulis
Giota Apostolopoulou
Greta Znojemsky
Gustav Böhm
Hans Glaser
Harald Grünauer
Heike Schäfer
Hernando Osorio
Hilde Fuchs
House of the very island's
Ilias Mavrovas
Ilona Kohut
Ilse Chlan
Ingrid Pröller
Irena Eden & Stijn Lernout
Isabel Czerwenka-Wenkstetten
Isidora Krstic
Iv Toshain
Iva Kuzmanovic
Jakob Lena Knebl
Jason Bunton
Jean Pierre Cueto
Jeremias Altmann & Karolina Preuschl
Johann Schoiswohl
Johanna Braun
Johanna Rille
Johannes Stoll
Jonas Geise
Josef Who
Judith Rohrmoser
Julia Gaisbacher
Julia Gutweniger
Julia Haugeneder
Julia Riederer
Julian Palacz
Julius Deutschbauer
Kajsa Löfstedt
Kamen Stoyanov
Karin Ferrari
Karin Frank
Karin Pfeifer
Karine Fauchard
Karl Anton Krusche
Karl Kilian
Katharina Zauner
Käthe Schönle
Klaus Taschler
Lazar Lyutakov
Lea Titz
Leftheris Plakidas
Lena Lapschina
Leo Peschta
Letizia Werth
LIA & Tina Hochkogler
Lidija Delic
Lisa Jäger
Lisa Slawitz
Lise Lendais
Lluis Lipp
Loretta Stats
Manuel Gras
Maria Bussmann
Maria Trillidou
Maria Tsimbourla
Marianna Penga
Marie-France Goerens
Marija Sevic
Marissa Wedenig
Mark Pepper
Marko Zink
Markus Schieder
Martha Tsiara
Martin Bischof
Matthias Gassner
Matthias Krinzinger
Maximiliano León
Mehyar Sawas
Mela Kaltenegger
Michael Heindl
Michaela Kirchknopf
Michaela Mück
Mikaella Alexandrou
Mikelis Lapsa
Mina Mohandes
Miriam Laussegger
Moritz Hoffmann
Nana Mandl
Natalia Weiss
Nemanja Nikolic
Nicholas Karathanasis
Nicole Meeßen
Nicole Wogg
Niki Payiases
Nikos Giavropoulos
Nina Ivanovic
Nini Spagl
Oliver Riedel
Olivier Hölzl
ONA B.
Oswald Oberhuber
Pablo Chiereghin
Panos Georgopoulos
Panos Koufos
Pas de faux
Patrick Baumüller
Patrick Schmid
Paul Riedmüller
Petar Grubor
Peter Fritzenwallner
Peter Wehinger
Petra Gell
Petroula Krigkou
Philipp Luftensteiner
prazlab
Raha Rastifard
Ren Fah
Rick Lins
Romana Hagyo
Rosa Roedelius
Rudi Hübl
Sara Glaxia
Sava Knezevic
Sebastian Schager
Sebastian Vonderau
Seth Weiner
Sherine Anis
Silke Maier-Gamauf
Simon Medici
Simona Reisch
Sissa Micheli
Solveig Lindgren
Inderbitzin
Sophie Dvorák
Stephanie Misa
Stylianos Schicho
Sula Zimmerberger
Susanna Schwarz
Susi Krautgartner
TAL_B
Terese Bolander
Therese Enström
Thomas Giatras
Thomas Hörl
Thomas Kwapil
Thomas Lidy
Thorben Eggers
Tim Hartmann
Timja Femling
Tina van Duyne
Udo Fon
Ulli Klepalski
Valentin Rothmaler
Val Wecerka
Verena Rempel
Verena Zangerle
Veronika Schubert
Viktoria Mayer
Voula Ferentinou
Wendelin Pressl
YES_SYR

Team

Die zentralen Personen in der Organisation von ARTmART sind:

Christian Rupp
Initiator von ARTmART in Wien, Organisator und künstlerischer Leiter

Georg Georgakopoulos
Miterfinder des CHEAPART-Konzepts, Mitgründer und Leiter der CHEAPART Gallerie in Athen.

Dimitris Georgakopoulos
Miterfinder des CHEAPART-Konzepts, Mitgründer und Leiter der CHEAPART Gallerie in Athen.

Fotini Kapiris
Creative Director der CHEAPART Gallerie in Athen.

MitarbeiterInnen:
Agnes Tatzber
Barbara Mies
Christina Anderle

Geschichte von ARTmART

Seit 1995 finden in Athen jährlich „cheapart" Ausstellungen statt deren Konzept von Georg und Dimitris Georgakopoulos kommt. 2004 hat Christian Rupp erstmals in Athen an einer solchen Ausstellung teilgenommen. In den Jahren darauf, auch jeden Dezember wieder teilnehmend, nahm die Idee auch in Wien eine Ausstellung nach ähnlichem Prinzip zu veranstalten Form an. ARTmART wurde 2007 von Georg & Dimitrios Georgakopolous (cheapart gallery), Christian Rupp und eSeL im Künstlerhaus Wien initiiert und bis 2010 insgesamt drei mal umgesetzt. 2015 wird das Konzept ARTmART von Christian Rupp und Georg & Dimitris Georgakopolous erneut mit dem Künstlerhaus durchgeführt, während sich eSeL auf neue Kunstprojekte konzentriert.

Bei den drei ARTmART 2007, 2008, 2010
haben KünstlerInnen in Gruppen teilgenommen aus:

Griechenland, Österreich, Finnland, Rumänien, Deutschland, Serbien, Litauen
und einzelne Künstler aus anderen Ländern

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE – die sich aus den cheapart/ARTmART ergeben haben (bei jeweils 250 TeilnehmerInnen 2007, 2008, 2010) und vier-stelligen Zahlen an getauschten Werken ist anzunehmen, daß noch viele weitere Kooperationen, Ausstellungsteilnahmen etc. aus der Vernetzungssituation ARTmART entstanden sind):

Komplette Ausstellungen die sich aus ARTmART ergeben haben:

2009: „Flavors of Austria", the art foundation, Athens

2010: „Austria la vista, Baby", the art foundation, Athens

2011: Ausstellung ‚CIRCUS OF DELIGHTS' - Maria Tsimbourla & Martha Tsiara, Studio Sylvie Proidl

2011: „Δάμασις του βλέμματος / Zähmung des Blicks", the art foundation, Athens

2012: „SIGA-SIGA", CAMP, Athens

2012: „boiling point", Künstlerhaus, Wien

2013: „Great Balls of Austria", CAMP, Athens

2014: „(a)-formal-ities", cheapart gallery, Athens

2015: „placebo", cheapart gallery, Athens

Ausstellungsbeteiligungen die sich aus ARTmART ergeben haben:

Künstler bei Kunst-Messen:
2007 Christian Rupp, Art Athina
2008 Roman Pfeffer, Art Athina
2011 Wendelin Pressl, Art Athina
2011 Fiona Rukschcio, Art Athina

2007: "Trauma Queen", Mediterranean Hotel, Athens – Beteiligung von sieben ARTmART TeilnehmerInnen aus Österreich, Finnland und USA

2010: Wendelin Pressl bei "D/RAFT – ΣΧΕΔΙΑ", Action Field Kodra, Thessaloniki

2010: „Olive Press", Kreta, Beteiligung von fünf ARTmART-TeilnehmerInnen aus Österreich und Rumänien

Openart Residency, 2008 in Eretria in Griechenland mit Teilnahme von neun Österreichischen Künstlern.

2008: Dimitris Halatsis und Christian Rupp, Performancefestival MOPE08 in Finnland

2007: "Bioforms II", cheapart Gallery, Beteiligung von fünf österreichischen Künstlern.

2006: Flag-Project for the 4th European Social Forum in Athens
2007: Fahnenprojekt, Gemeinde Ravelsbach, Österreich

Zum Konzept von ARTmART

ARTmART hat 2007, 2008 und 2010 gezeigt, daß es unter den richtigen Voraussetzungen auch jenseits etablierter Märkte für bildende Kunst möglich ist, einen attraktiven Einstiegsmarkt für zeitgenössische Kunst zu schaffen. Als experimentelle Intervention im Kunstmarkt ist ARTmART eine Leistungsschau junger Kunstszenen und zugleich eine ungewöhnliche ProduzentInnen-Messe.
Mit dem Verkauf als eine der Säulen des wirtschaftlichen Überlebens von KünstlerInnen reagiert ARTmART auf (und unterstützt) das merkliche Heranwachsen neuer Interessens- und Käufergruppen für zeitgenössische Kunst. ARTmART tritt auch gegen das ökonomische Vakuum junger KünstlerInnen an - die zwar über rege Ausstellungsaktivität, aber viel zu wenig Präsenz am Kunstmarkt verfügen (ein Kunstmarkt, der unglaubliche, nicht nachvollziehbare Spitzen, aber zu wenig Breite bietet - ähnlich wie sich die Verteilung von Wohlstand in der Gesellschaft zuspitzt). Eine Woche lang ist jedes Kunstwerk der Ausstellung zum Einheitspreis von ! 80 Euro erhältlich. Die strategische Inszenierung der ARTmART Ausstellung – von der Koketterie mit der Anziehungskraft eines Spektakels bis hin zur repräsentativen Einbindung etablierter Positionen – schafft einen sozialen **Treffpunkt für KünstlerInnen und Publikum** an einem zentralen Ort in Wien, wo KünstlerInnen, SammlerInnen und Interessierte niederschwellig über Kunst sprechen können. Neben schnellem Geld für KünstlerInnen wird vor allem **nachhaltiges Interesse** für Kunst geschaffen. Ohne die Anschlussfähigkeit an den etablierten Kunstmarkt zu reduzieren, ermöglicht ARTmART jungen KünstlerInnen mit „noch unentwickelten" Einkommensverhältnissen über direkte Verkäufe Geld für ihre Arbeit zu lukrieren – teilweise zum ersten Mal in ihrer Karriere und mitunter in enormer Stückzahl.

Auch etabliertere KünstlerInnen nutzen ARTmART um Werkserien und neue Formen zu erproben – und gemeinsam mit Newcomern eine selbstbewusste, temporäre **Kommunikationsplattform** zu errichten.
ARTmART ist die Kunst der Verführung. Das (auch zeitlich) klar limitierte Angebot zum Kauf eines kostengünstigen Kunstwerks ist ein neues Format das sich inzwischen bewährt hat, um neue SammlerInnen und InteressentInnen zu gewinnen und zu binden. Über den Besitz wird die Ausstellung **direkt in die Wohnzimmer der KäuferInnen verlängert** und in Folge Interesse für KünstlerInnen und ihr/sein weiteres Werk nachhaltig hergestellt. Auch über die bei der Verkaufsabwicklung gesammelten Kontaktdaten bleiben KünstlerInnen mit den neuen InteressentInnen in Verbindung und laden zu kommenden Ausstellungen ein. **Was mit einer „Schnäppchenjagd"** oder auch der Suche nach einem dekorativen Kunstwerk **beginnt wird** bei ARTmART **vielfach in echtes Interesse für die Arbeit einer/s KünstlerIn verwandelt** (dies beweisen die Anfragen von KäuferInnen noch Monate nach der ARTmART Ausstellung und die zahlreichen Atelierbesuche in Folge). Durch die enorme Publikumswirkung bietet ARTmART KünstlerInnen die Möglichkeit, mit Menschen über ihre Arbeit ins Gespräch zu kommen, die nicht aus den gewohnten Umfeldern stammen. ARTmART gibt Gelegenheit zur Kommunikation außerhalb der eigenen diskursiven Netzwerke – und dient als Erkenntnissonde, um das eigene Werk auf gesamtgesellschaftliche Anschlüsse zu überprüfen. Über den Ausnahmepreis von ! 80 Euro wird auch „neuem Publikum" ein Anreiz geschaffen durch den Besitz die nachhaltige Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst zu „probieren".
Neben dem Verkauf können die KünstlerInnen **aufgrund des Einheitspreises ihre Kunstwerke auch direkt untereinander tauschen** und nutzen dies ausgiebig. Als einwöchiger Treffpunkt für KünstlerInnen hatte ARTmART bereits in den letzten Jahren zahlreiche Kooperationsprojekte und internationale Ausstellungsbeteiligungen zur Folge. Durch diese Katalysatorfunktion kann das Netzwerk rund um ARTmART / CHEAPART eine Bandbreite junger österreichischer und internationaler KünstlerInnen auch über diese Ausstellung hinaus sichtbar machen und stützt diese Aktivitäten (über die Verkaufssituation in den Ausstellungen) zudem über eine eigene Mikro-Ökonomie.

Der Diskurs über ökonomische Aspekte zeitgenössischer Kunstproduktion wird bei ARTmART nicht isoliert von Präsenz und Praxis als KünstlerIn geführt. Durch eine vielschichtige Austauschsituation vor dem Hintergrund einer ungewöhnlichen Marktsituation wird die Thematik der wirtschaftlichen Situation zeitgenössischer KünstlerInnen zwischen allen TeilnehmerInnen neu fokussiert. Mit der Nivellierung von Namenshierarchien und Preisunterschieden in der „Petersburger Hängung" der Ausstellung, setzt der Einheitspreis gängige Mechanismen des Kunstsystems vorübergehend außer Kraft. **Restriktiven Marktstrategien und Verknappung setzt ARTmART ein Bekenntnis zu Verbreitung von Form und Idee in Multiple und Serie entgegen und aktualisiert die Frage nach neuen Modellen ökonomischer Verwertung von intellektueller Produktion.** ARTmART stellt selbstbewusst gegenüber dem Status quo die Frage nach neuen (Einkunfts)Möglichkeiten für junge KünstlerInnen. ARTmART bietet den KünstlerInnen im Kommunikationsprozess, aus dem Kunst als soziales Produkt resultiert, eine eigenständige soziale wie ökonomische Plattform. Durch diese strategische Intervention mit gezielter temporärer Beschränkung wird die Anschlussfähigkeit, das Budget aber auch das Rückgrat der KünstlerInnen in anderen Kunstkontexten gestärkt.

Bildmaterial

Pressebilder zum Download finden Sie im Pressebereich der website:
www.artmart.info

Fotocredits: Aris Roupinas